



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Zeitalter des Imperialismus 1884 - 1914

Friedjung, Heinrich

Berlin, 1919

Verwirrung in Ägypten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-73514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-73514)

V e r w i r r u n g i n Ä g y p t e n

Der Begründer des heutigen Ägypten, Mehemed Ali, war von 1806 bis 1849 unter dem Titel eines Wali, eines türkischen Statthalters, der Beherrscher des Nillandes, in welchem er despotischen Sinnes europäische Bildung zu pflanzen unternahm und das er bei seinem Tode als das fortgeschrittenste aller islamitischen Länder zurückließ. Der Aufschwung Ägyptens dauerte unter seinen Nachfolgern fort, die seit 1867 mit Bewilligung des Sultans den Titel eines Vizekönigs (Khediv) führten. Mehemed Alis Enkel, Ismail Pascha, 1863—1879, überspannte im Guten wie im Schlimmen die Kräfte des reichen Landes: er häufte eine gewaltige Schuldenlast auf, einerseits, um durch Hebung der Landwirtschaft wie anderer Erwerbszweige Ägypten im Handumdrehen zu höchster Blüte zu bringen, dann aber auch, um seinem Hange zur Verschwendung zu frönen. Er übernahm von seinem Vorgänger eine Staatsschuld von etwa 300 Millionen Mark, die bis 1875 auf fast 2000 Millionen anschwoll. Wohl war die größere Hälfte dieses Geldes nutzbringend verwendet: außer dem Suezkanal wurden 112 Bewässerungskanäle in einer Gesamtlänge von 8400 englischen Meilen gegraben; das Eisenbahnetz wuchs von 275 auf 1185 englische Meilen; mehr als 5000 Meilen Telegraphenleitungen wurden gelegt; 430 Brücken gebaut, darunter die einen Welt Ruhm genießende Geseirehbrücke; Häfen, Wasserleitungen, Leuchttürme und Straßenzüge entstanden in erstaunlicher Schnelligkeit. Unmöglich aber konnten die verwendeten Kapitalien sich sofort verzinsen, so daß die Aufbringung der Zinsen immer größere Schwierigkeit machte. Die Fortschritte Ägyptens im Verlaufe der 70 Jahre bis 1876 waren nach dem Urteil des Berichtstatters der „Times“, Moberly Bell, so groß wie die anderer Länder in 500 Jahren. Gleiches bezeugte der amerikanische Generalkonsul De Leon: „Die Verbesserungen, die während der letzten zwölf Jahre“ (unter Ismail Pascha) „in Angriff genommen und ausgeführt wurden, sind wunderbar und unerreicht.“ Tatsächlich stieg die Fläche des bebauten Landes von 1862 bis 1879 von 4052000 auf 5425000 Acres, in derselben Zeit die Ausfuhr von 4454000 auf 13810000 Pfund Sterling. Diese Tatsachen beweisen

wie falsch das Gerücht ist, die englische Verwaltung hätte das Land in völliger Vernachlässigung übernommen, durch sie allein wäre Ägypten zu wirtschaftlicher Blüte emporgestiegen¹⁾.

Erbärmlich war allerdings die Finanzverwaltung. Abgesehen von der sinnlosen Verschwendung durch den Vizekönig bestand das Übel in der unglaublichen Bewucherung durch das europäische Kapital. Ismail Pascha erhielt durch zehn Jahre so viel Geld als er wünschte, aber zu den höchsten Zinsen, unter drückenden Provisionen für die Banken, unter den schwersten Bedingungen, wenn eine fällige Schuld erstreckt werden mußte. Als die englische Regierung 1875 eines ihrer Mitglieder, den Generaladvokaten des Schakantes Stephen Cave, zur Untersuchung der Lage nach Ägypten schickte, gab es 68 Millionen Pfund fundierter Schulden und 28 Millionen Pfund Wechsel und anderer schwebender Schulden; Cave berechnete aber, daß von jenen 68 Millionen nur 44 Millionen in die ägyptische Staatskasse geflossen waren, während das übrige in die Tasche der Agenten, der Banken, dann bestechlicher Minister und Beamten gewandert war. So stand der Khediv nach zwölfjähriger Regierung am Rande des Bankrotts. Nach sachkundiger Schätzung ist mehr als ein Zehntel des eingezahlten Schuldkapitals von ihm persönlich vergeudet worden: das war arg genug, da seine Zivilliste und sein Privatvermögen ihm ohnedies bedeutende Ausgaben gestatteten. Der finanzielle Niederbruch Ägyptens ist jedoch weit mehr auf die Abereilung in den Nuhanlagen, ferner auf die Ausplünderung durch das französische und englische Kapital zurückzuführen.

Stephen Cave bezeichnete in seinem der Regierung erstatteten Gutachten als Mittel zur Heilung der schwerkranken Finanzen neben einer sparsamen Wirtschaft die Zusammenlegung der zahlreichen Anleihen und die Festsetzung eines niedrigeren Zinsfußes. Das letztere war eine ganz angemessene Maßregel, da die Kapitalisten das Land zur Genüge ausgefaugt hatten und nach Einsackung großer Gewinne sich mit einer geringeren Verzinsung begnügen konnten. Dies erklärte im englischen Unterhause auch ein anderer angesehener Finanzmann, Sir George Eliot. Die englische Regierung — Disraeli war Premier-

¹⁾ Über die ägyptischen Zustände unter Ismail Pascha belehrt am besten das Buch Th. Rothsteins, „Egypt's Ruin“. (London 1910 bei H. C. Fiffeld.) Rothstein veröffentlichte später einen Auszug aus diesem Buche in den „Ergänzungsheften zur Neuen Zeit“, Nr. 10 (14. Juli 1911) unter dem Titel: „Die Engländer in Ägypten“.

minister — wollte jedoch ihre Zustimmung nur gewähren, wenn Ismail Pascha sich dem britischen Protektorat unterwerfe. Agypten war den Engländern wertvoll geworden, seitdem der Suezkanal gebaut war; der Khediv hatte schon 1875 die ihm gehörigen Suezkanalaktien um vier Millionen Pfund an Großbritannien verkauft; dieses aber begehrte die Herrschaft über das reiche Land. Da der Khediv jedoch nicht auf das Ansinnen Großbritanniens einging, mußte er sich ein Jahr später bankrott erklären.

Darauf wurde eine europäische Schuldenkommission eingesetzt, in der der Engländer Baring und der Franzose Bignières die Hauptpersonen waren. In der Sache bestand also von 1876 bis 1882 ein englisch-französisches Kondominium, und diese Zweiherrschaft brachte über das ägyptische Volk, namentlich über die Bauern, so viel Steuerelend wie nur je bei der ärgsten Mißwirtschaft unter despotischen Herrschern. Denn die Schuldenkommission preßte im Interesse der Gläubiger aus dem Lande übermäßige Summen heraus. Wohl gestatteten die Kabinette von London und Paris, was sie Ismail Pascha abgeschlagen hatten, daß die Zinsen der früheren Anleihen zum größten Teil auf sieben vom Hundert herabgesetzt wurden; da aber der Khediv die Schuldzinsen früher immer durch neue Anleihen gedeckt hatte, während jetzt die Steuerträger dafür aufzukommen hatten, versteigerte man dem Fellachen das Korn auf dem Felde und erhob selbst im voraus alle Steuern, deren man habhaft werden konnte. Daneben wurde der Sold der einheimischen Beamten wie der Offiziere gekürzt, viele der letzteren entlassen. Der Berichterstatter der „Times“ meldete: „Die pünktliche Zahlung des Coupons hört auf ein Gegenstand der Genugtuung zu sein, wenn man sich der verarmten, überanstrengten, unterernährten Bauern in ihren elenden Hütten erinnert, die Tag und Nacht fronen, um die Taschen der Staatsgläubiger zu füllen.“ Der beste Kenner des Gegenstandes, Th. Rothstein, schreibt: „Das Jahr 1878 war besonders entsetzlich. Der Nil war im vergangenen Herbst sehr niedrig gewesen, 800 000 Morgen Land waren unbewässert geblieben, und auf der übrigen Fläche war die Baumwollernte, die Hauptquelle des Reichtums, sehr schlecht ausgefallen. Außerdem setzte eine schreckliche Viehseuche ein, und dazu kam eine Krise auf dem Baumwollmarkt. Infolgedessen herrschte im ganzen oberen Agypten eine seit Generationen nicht mehr gekannte Hungernot. Frauen und Kinder wanderten bettelnd von Hof zu Hof, von Dorf zu Dorf und verzehrten

die Abfälle und selbst den Mist auf den Straßen. Es wurde berechnet, daß in diesem Sommer 10 000 Menschen durch Hunger umkamen, und viele Tausende mehr starben an Dysenterie und ähnlichen Hungerkrankheiten. Aber umsonst flehte Ismail, es möge wenigstens diesmal die Zahlung des Coupons verschoben werden: die englische Regierung wollte davon nichts hören, und die beiden Coupons im Mai und im Juni wurden pünktlich bezahlt.“ Allerdings brachten diese barbarischen Maßregeln es zuwege, daß der ägyptische Staatshaushalt zwischen 1880 und 1882 ins Gleichgewicht kam und daß sich zuletzt sogar Überschüsse einstellten. Die Finanzkünstler behielten auf Kosten des ägyptischen Bauers recht.

*

Besetzung Ägyptens durch die Engländer

Das war der Nährboden für die nationale Erhebung, die sich seit langem im Lande vorbereitete. Ihre Träger und geistigen Leiter befanden sich in der berühmten Azar-Universität zu Kairo, der größten der mohammedanischen Welt, der damals 230 Professoren und 7700 Studenten angehörten. Hier war die Stätte des liberalen Islams, der den Anschluß an die europäische Bildung, Toleranz gegen Andersgläubige, Menschenliebe als obersten religiösen Grundsatz lehrte. Alle Hoffnung wurde auf das arabische Element gesetzt, welchem die Erbschaft der bildungsunfähigen türkischen Rasse zufallen werde: den Reformern schwebte als entferntes Endziel die Errichtung eines arabischen Kalifats an Stelle des osmanischen vor. Die Sentimentalität und Unklarheit der Bewegung stand im Widerspruche mit der Natur des Islams, dieser Religion eines erobernden und Herrenvolkes. Der Prophet Mohammed formte seine Lehre für Krieger, nicht für Professoren.

Das wurde auch von den gelehrten Ulema und Derwischen gefühlt und sie verbanden sich deshalb mit den unzufriedenen Offizieren des ägyptischen Heeres, denen die englisch-französische Finanzverwaltung den Sold herabgesetzt oder auch den Abschied gegeben hatte. Diese scharten sich um den Obersten Arabi Pascha, unter dessen Führung am 9. September 1881 eine Militärrevolution ins Werk gesetzt wurde.